

Jesus Christus, das JA Gottes

Friede und Freude sei mit euch von Gott unserm Vater und unserm Herrn Jesus Christus. Amen.

Gott ist mein Zeuge, dass unser Wort an euch nicht Ja und Nein zugleich ist. Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, der war nicht Ja und Nein, sondern es war Ja in ihm. Denn auf alle Gottesverheißungen ist in ihm das Ja; darum sprechen wir auch ihn das Amen, Gott zum Lobe. Gott ist's aber der uns fest macht samt euch in Christus und uns gesalbt und versiegelt und in unsre Herzen als Unterpfand den Geist gegeben hat.

Wir feiern heute den 4. Advent und Heiligabend am gleichen Tag. Unsere Gedanken sind allerdings schon beim Weihnachtsfest. Sind alle Vorbereitungen getroffen worden? Wo feiern wir dieses Jahr? Wen laden wir noch ein? In jedem Jahr tun wir uns aber auch schwer, uns der Weihnachtsbotschaft zu öffnen: Friede soll sein zwischen Gott und Mensch und das Herz soll voller Freude sein. Ja, wirklich? Geht das? Um uns herum und wohl auch in uns gibt es doch so viel Unruhe, Streit, Zweifel und Sehnsucht.

Es gibt da drei Worte aus unserem Text die uns helfen wollen in der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest: Es sind die Worte, JA, NEIN und AMEN.

Von einem Wort kann sehr viel abhängen. Es kann Tore zum Leben öffnen oder verschließen, es kann Glück bring oder großes Unglück. Darum haben wir im Leben das Bedürfnis klare und deutliche Antworten zu bekommen. Es ist aber im Leben sehr schwierig, eindeutige Antworten zu geben oder auch zu bekommen. Denken wir an den Arzt: Weiß er denn genau Bescheid über den Verlauf meiner Krankheit? Oft werden uns im Leben Fragen gestellt, die wir nicht ohne Weiteres antworten können. Viele Fragen können nicht einfach nur mit Ja oder Nein beantwortet werden.

Fangen wir mal mit dem Wort NEIN an, denn das ist das Wort das wir am besten kennen. Es ist nämlich in unserer Welt von heute leichter, Nein zu sagen und Kritik zu üben. Ein volles Ja zu sagen fällt den meisten Menschen sehr schwer. Schon als ganz kleine Kinder hören wir das Wort NEIN: Nein, fass das nicht an! Nein, nicht dahingehen! Nein, nicht das machen! Und dieses NEIN läuft genau so weiter im Erwachsenen Alter: Nein, das hast du dir selber eingebrockt! Nein, sei nicht Du selbst, sondern die, die ich haben will Du sein sollst. Nein, Gott will nicht, dass du das machst! Nein, du kannst nicht da in den Gottesdienst gehen, weil du nicht dazu gehörst! Nein, da bist du selber schuld! Nein, nein und nochmal nein!

Vielen Menschen fällt es schwer, ein Ja zu sagen. Das fängt schon bei uns selbst an. Kannst Du Ja sagen zu Dir und deinem eigenen Leben? Deiner Vergangenheit oder der Gegenwart? Viele Menschen leben schon mit einem Nein gegen sich selbst, sie verwerfen und verleugnen sich selbst, können nicht Ja sagen zu ihrer eigenen Person. Dann fällt es auch schwer Ja zu sagen zu meiner Umgebung, meiner Familie oder Arbeitswelt. Vielen fällt es schwer zur Selbstbejahung zu finden. Am schwersten fällt es, zum eigenen Schicksal Ja zu sagen. Gerade in der Weihnachtszeit tauchen die Erinnerungen an die Menschen auf, die wir besonders liebten und die nicht mehr unter uns sind: wir verstehen uns nicht mehr gut oder sie sind ganz aus unserer Mitte gerissen worden. Warum? fragen wir dann. Gleichzeitig entdecken wir aber dann auch in uns die Sehnsucht nach einer wirklichen Lebensbejahung, nach wirklicher Liebe. Viele Menschen, besonders junge Menschen sehnen sich nach einer Bejahung und Lebensbestätigung. In unserer Zeit werden wir überwältigt von Kritik, auch von Enttäuschung am Leben. Viele junge Menschen haben das Gefühl sie scheitern am Leben, sie schaffen es nicht. Sie können kein Lebenssinn erkennen. Sie vermissen die Liebe und die Lebensbejahung. Deshalb ist die Sehnsucht nach einem Sinn für das Leben groß.

Viele Menschen kommen auch heute in die Kirche, weil sie weiterhelfende Antworten suchen. Sie suchen ein „Ja“.

Für Paulus hängt alles davon ab, ob Gott Ja oder Nein zu uns sagt. Und er schreibt es der Gemeinde in Korinth mit klaren Worten und wiederholt es mehrmals, dass Gott wirklich Ja zu uns gesagt hat. Jesus Christus ist das Ja Gottes für uns. Das Ja- Wort kann sich auf jeden Fall keiner selber sagen. Wir müssen es uns sagen lassen. Heute und in diesen kommenden Tagen ganz besonders: Gott sagt Ja zu Dir!

Weihnachten, das Kommen Gottes in die Welt, macht deutlich: Die Grundentscheidung über diese Welt ist schon getroffen worden. Gott hat sich durch die Sendung seines Sohnes für diese Welt entschieden. Gott hat Ja gesagt. Und weil Gott in Jesus Christus Ja zur Welt gesagt hat, gilt dieses Ja auch für jeden einzelnen Menschen. Das heißt also: die Grundentscheidung Gottes über dein Leben ist auch schon getroffen worden – Gott sagt JA zu Dir! Ja, du bist geliebt; Ja, du bist mir wichtig; Ja, du bist gewollt; Ja, dein Leben hat einen höheren Sinn! Gott sagt JA zu Dir! Er hat Dir das Leben geschenkt. Er hat Dich freigegeben. Das ist das Evangelium das heute in Deinen Ohren und besonders in Deinem Herzen erklingen soll! An den Weihnachtstagen singen wir: „Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies...“ (EG. 27,6)

Man kann diese frohe Botschaft in Frage stellen. Sollte Gott das wirklich gesagt und getan haben? Warum erkennen wir in dieser Welt so wenig davon? Warum erkennen wir in unserem eigenen Leben so wenig davon? Wer sagt uns was die Zukunft für uns bereithält? Ist Jesus nicht selbst am Kreuz gescheitert?

Paulus hat keine Beweise, so wie auch die Liebe keine Beweise hat. Aber, er hat sich diese Antwort auch nicht nur ausgedacht. Er hat sie gehört und in seinem eigenen Leben erfahren. In einer tiefen Krisenerfahrung seines Lebens, als er fürchten musste sein Leben zu verlieren, ist ihm der Herr mit seiner Liebe und seiner Hilfe so nahegekommen,

dass ihm noch etwas Einzigartiges klar wurde: Gott ist so barmherzig und liebevoll zu uns Menschen, dass er uns tröstet, so wie keiner uns trösten kann. Dieser Trost bedeutet, dass Gott uns nah gekommen ist, dass Gott tiefes Mitempfinden und Verständnis für uns hat. Der Trost Gottes vergewissert uns Menschen seiner liebevollen Fürsorge und seiner Kraft, die Not zu wenden. Wenn Gott uns tröstet, sensibilisiert er uns oft auch für den verborgenen Sinn des Leidens und ermutigt uns, im Leid nicht zu resignieren, sondern mit Vertrauen und Zuversicht einen neuen Weg zu wagen. Auch wenn es uns heute schwer fällt den Frieden und die Freude in unsere Herzen zu finden, will Gott uns nahe kommen mit seinem Ja-Wort und will uns trösten. Ja, auf Gott ist Verlass. Gott hält sein Wort. Er hat JA gesagt, schon am Anfang, als er den Menschen geschaffen hat und ihm seine Liebe gezeigt hat. Erst recht wird diese Liebe, dieses JA Gottes an Jesus Christus deutlich. Es wird ganz klar an dem Leben Jesu, dass er JA zu den Menschen gesagt hat. Und dieses JA hat er nicht nur gesagt, sondern deutlich gezeigt indem er in Liebe für uns gestorben ist. Gottes JA zu uns und unserem Leben wurde klar gemacht im Leben, Sterben und Auferstehen Jesu Christi.

Weil Jesus geboren wurde und Gottes JA zu den Menschen gelebt hat, deshalb hat das Leben einen Sinn. Kein Mensch ist verloren, kein Gebet ist umsonst, keine Liebestat zu gering. In unsre Welt, die voll ist von Nein, von Schrecken und Tod, geht von Jesus die Kraft der Lebensbejahung, die Kraft des Wortes JA, aus. Es ist die Kraft dessen, den selbst der Tod nicht zurückhalten konnte. Gott will uns heute sein JA wieder neu schenken. Er will uns Leben und Sinn für unser Leben schenken. Das ist viel mehr als jedes Geschenk das wir heute Abend oder Morgen unter dem Tannenbaum finden werden.

Dieses Ja und Amen ist der feste Boden auf den wir stehen. In dieser turbulenten Zeit in der wir leben verlieren wir immer wieder aus dem Auge, warum es sich eigentlich lohnt zu leben. Darum müssen wir heute hören: Gott

beschenkt uns! Gott sagt JA zu uns! Und er sagt dieses JA-Wort immer wieder neu: in den Gottesdiensten, bei der Taufe, beim Abendmahl. Er bleibt auch mit uns im Gebet verbunden. Er schenkt uns neue Kräfte. Er beglückt uns mit seiner Liebe und begegnet uns in unserem grauen Alltag. Er stellt uns in seinen Dienst. Er öffnet uns die Augen, dass wir sehen, wo wir mitwirken können in seinem Reich. Er begleitet uns. Er führt uns zum Ziel, auch durch die Nacht und das finstere Tal. Er verlässt uns nicht, auch nicht in unserer Todesstunde.

Und deshalb dürfen wir zu diesem JA-Wort Gottes auch Amen sagen - was nichts anderes bedeutet als „Ja, das ist so“. Wir dürfen davon leben und gewiss sein, dass Gott uns liebt und uns um Jesu Christi willen hört und erhört.

In den Weihnachtstagen wird uns das JA Gottes wieder deutlich und klar zugesprochen. Wir brauchen dieses JA-Wort. Wir leben davon. Wir haben es bitter nötig. Wir dürfen es hören und auch anderen weitersagen. Wir dürfen mit unserem Amen einstimmen in das Lob Gottes, das die Engel in der Weihnachtsgeschichte angestimmt haben.

Denn es gibt viel zu entdecken im Glauben an diesen Gott, der JA zu uns und unserem Leben sagt. Gottes eindeutiges Ja ist bedingungslos. Und das ist die absolute Ausnahme in unserer Welt, die mehr Nein als Ja sagt. Gottes Sohn ist uns verheißen, ganz unabhängig davon, was wir leisten oder wie wir uns verhalten. Weihnachten widerfährt uns, es geschieht mit uns. So wie Maria es erlebt hat mit ihrer Schwangerschaft. Sie hat sie nicht gewollt, sie hat sie nicht gesucht, sie ist ihr passiert. Aber sie hat damit erlebt, dass ihr Leben allein durch Gott einen Wert und Sinn bekommen hat, den sie sonst nie bekommen hätte. Gottes Ja kommt auch uns entgegen. Jetzt, heute, an Weihnachten, wieder. Das ist unglaublich tröstlich.

Sagen wir dazu: Amen!